

Leibnizschule- Gymnasium der Stadt Leipzig
Nordplatz 13
04105 Leipzig

Schuljahr 2010/2011

Facharbeit

Freimaurertum – Eine altherwürdige Bruderschaft und ihre Lehren

Verfasser:

Felix Hüttinger

Klasse 10b

Fach:

Religion

Betreuende Lehrerin:

Frau Walter

Erstellt am: 07.03.2011

Inhaltsverzeichnis

Seitenzahl

1. Einführung in das Thema	1
2. Geschichte und Entstehung	2
2.1 Gründungsprozess	2
2.2 Geschichtliche Entwicklung seit dem 18. Jahrhundert	6
3. Organisation und Grade	11
3.1 Johannismaurerei	11
3.2 Hochgradsysteme	12
3.3 Ämter und ihre Aufgaben	13
4. Abgrenzung zu Religionen	14
5. Kurzportrait der Leipziger Loge „Minerva zu den drei Palmen“	15
6. Fazit	18
Anhang	III
Protokoll des Telefongesprächs mit dem Meister vom Stuhl (MvSt.) der Leipziger Loge „Minerva zu den drei Palmen“ Herrn Klaus Kieswimmer am 14. Februar 2011	IV
Literaturverzeichnis	VI
Selbstständigkeitserklärung	VIII

Anhang

Protokoll des Telefongesprächs mit dem Meister vom Stuhl (MvSt.) der Leipziger Loge „Minerva zu den drei Palmen“ Herr Klaus Kieswimmer am 14. Februar 2011:

Weshalb ist für Sie Freimaurerei noch immer zeitgemäß?

Nach Meinung von Herrn Kieswimmer ist die Freimaurerei ein immerwährendes zeitgerechtes Lebenskonzept, da ihre fünf Ideale Freiheit, Brüderlichkeit, Humanität, Toleranz und Gleichheit, auf denen sie basiert, die unüberwindbare Grundlage für die Verbesserung des menschlichen Miteinanders bilden.

Welche Aktivitäten finden in der Loge statt?

Die Treffen und Versammlungen innerhalb der Loge unterscheiden sich in die so genannten rituellen Abende, Bruderabende, Gästeabende und Verwaltungsabende. Die Treffen finden einmal pro Woche statt. An Gästeabenden nehmen Brüder der Loge und Gäste teil, welche durch die regelmäßig stattfindenden Abende erfahren, ob die Aufnahme als Freimaurer für sie in Betracht kommen könnte. Da die Gäste über Monate hinweg solche Abende besuchen, an denen meist Vorträge gehalten werden und im Anschluss „lockere“ Diskussionen stattfinden, kommt somit auch ein intensiveres Kennenlernen der beiden Parteien zustande. Im Vorfeld des Besuchs der Gästeabende erfolgt immer ein Gespräch eines Interessenten mit einem Mitglied der Loge, außer der Interessent wird von einem Bruder, welcher ihn gut kennt, empfohlen.

Wie der Name schon sagt, wohnen den Bruderabenden ausschließlich Mitglieder der Loge bei und diskutieren nach einem kurzen Impulsreferat. An den rituellen Abenden erfolgt die rituelle Arbeit der Loge, die Tempelarbeit, in einem der drei Grade Lehrling, Geselle und Meister.

An den Verwaltungsabenden nehmen einzig und allein die Brüder teil, die eine Position im Beamtenrat der Loge, dem erweiterten Vorstand, innehaben. Als Meister vom Stuhl wirkt Herr Kieswimmer somit als Vorsitzender des Vorstandes an zu treffenden Entscheidungen mit. Der Zweck dieser Treffen sind meistens Gespräche, in denen man sich über administrative und repräsentative Angelegenheiten berät. Anzumerken ist, dass in der freimaurerischen Loge nicht einfach über den Kopf der anderen Mitglieder entschieden wird, da es kein Amt gibt, welches die alleinige Entscheidungskraft besitzt, außer in der rituellen Arbeit, in der der MvSt. die oberste ‚Hammerführung‘ innehat und dessen Anordnung unmittelbar Folge zu leisten ist.

Wie beschreiben Sie den Umgang miteinander in der Loge?

Herr Kieswimmer charakterisiert das Verhalten der Brüder sich gegenüber als tolerant, offen und freundschaftlich, angelehnt an die Tugenden des Freimaurertums.

Gibt es heutzutage noch genügend interessierte, potentielle Mitglieder für die Loge?

Dass freimaurerische Logen damit zu kämpfen haben neue Brüder zu gewinnen, ist eine unbegründete Angst. Dies lässt sich gut am Beispiel der Leipziger Loge „Minerva zu den drei Palmen“ erklären. Zur Zeit „besitzt“ die Loge ca. 40 Gäste, welche die Gästeabende besuchen. Nennenswert ist, dass die Logen keine aktive Werbung betreiben, weshalb die Gäste auch als „Suchende“ bezeichnet werden. Die Suchenden nehmen ca. eineinhalb bis zwei Jahre an den Abenden teil, bevor sie aufgenommen werden. Derzeitig werden ungefähr drei bis fünf Suchende pro Jahr als neue Mitglieder willkommen geheißen. Die Altersspanne der Brüder reicht von 20 – 90 Jahren.

Hatten Sie schon Erfahrungen mit Akzeptanzproblemen und Missverständnissen bezüglich Ihrer Mitgliedschaft als Freimaurer?

Herr Kieswimmer verneint dies und kennzeichnet das Gespräch mit Außenstehenden im Hinblick auf Freimaurerei in der Weise, dass ihm gegenüber meist positive Neugier begegnet und er zu keinem Zeitpunkt Diskriminierung oder Vorurteile jeglicher Art erfahren hat. Dabei steht es jedem einzelnen Bruder frei, sich nach außen als Freimaurer erkennen zu geben oder nicht. Es ist ein ehernes Gesetz, dass ein Bruder nicht die Mitgliedschaft eines anderen preisgibt.

Literaturverzeichnis

Selbstständig erschienene Literatur:

Binder, Dieter A. : Die Freimaurer. 2. Auflage 2010, Geschichte, Mythos und Symbole, Wiesbaden: Matrix Verlag GmbH, 2009

Der Jugend Brockhaus. 5. aktualisierte Auflage, Mannheim: Bibliographisches Institut & F.A. Brockhaus GmbH, 2004

Freimaurerische Forschungsgesellschaft Quatuor Coronati e. V. (Herausgeber): Philosophie eines Freimaurers. Briefe an Konstant, von Johann Gottlieb Fichte, Quellenkundliche Arbeit Nr. 11, Bayreuth: Selbstverlag der Freimaurerischen Forschungsgesellschaft Quatuor Coronati, 1978

Militz, Philip: Freimaurer. 3. Auflage 2010, in 60 Minuten, München und Wien: Thiele Verlag, 2009

Pöhlmann, Matthias: Freimaurer. 2. Auflage 2010. Wissen was stimmt, Freiburg im Breisgau: Verlag Herder GmbH, 2008

Internet-Quellen:

Etzold-Jordan, Gerhard. Formen der Freimaurerei. <https://www.sgovd.org/content/formen-der-freimaurerei>. 05.03.2011.

Ernst und Falk – Gespräche für Freimaurer. <https://www.sgovd.org/content/ernst-und-falk>. 05.03.2011

Röll, Thomas. Männerkreis mit Riten. 12.10.2009

http://www.focus.de/wissen/bildung/Geschichte/tid-15972/geheimbund-maennerkreis-mit-riten_aid_443646.html. 05.03.2011

Autor unbekannt: Chronologie zur Logengeschichte. <http://www.minerva-zu-den-drei>

-palmen.de/index.php?option=com_content&view=article&id=54&Itemid=60. 05.03.2011

Autor unbekannt: Freimaurerei. <http://www.3wk.org/freimaurerei/>. 05.03.2011

Autor unbekannt. <http://www.fzwp.org/>. 05.03.2011

Thies, Wilhelm. Wiedererweckung der Loge im Jahr 1991. http://minerva-zu-den-drei-palmen.de/index.php?option=com_content&view=article&id=55. 05.03.2011

Autor unbekannt. http://www.minerva-zu-den-drei-palmen.de/index.php?option=com_joomgallery&Itemid=79. 05.03.2011

Autor unbekannt: Persönlichkeiten der Minerva (Auswahl). http://www.minerva-zu-den-drei-palmen.de/index.php?option=com_content&view=article&id=56&Itemid=62. 05.03.2011

Autor unbekannt: Minerva. geändert am: 30.11.2010 <http://de.wikipedia.org/wiki/Minerva>. 05.03.2011

Selbstständigkeitserklärung

"Ich versichere, dass ich die Arbeit selbständig verfasst und keine anderen

Hilfsmittel als die angegebenen benutzt habe. Die Stellen der Arbeit, die anderen Werken dem Wortlaut und dem Sinn nach entnommen sind, habe ich in jedem einzelnen Fall unter Angabe der Quelle als Entlehnung kenntlich gemacht."

Leipzig, 07.03.2011

1. Einführung in das Thema

Aufgabe und Ziel meiner Facharbeit bestehen darin, einen tiefgehenden und verständlichen Einblick in die Thematik zu vermitteln, die Grundlagen der Freimaurerei zu erläutern und die Leipziger Loge „Minerva zu den drei Palmen“ vorzustellen.

Folglich werde ich meine Arbeit nach folgenden Schwerpunkten strukturieren. Nach einem knappen Einblick in die Thematik (Kapitel 1.) werden die Entstehung der Freimaurerlogen sowie ihre wechselhafte Geschichte dargestellt (Kapitel 2.). Anschließend stehen organisatorische Aspekte, insbesondere unterschiedliche Grade unter Freimaurern im Mittelpunkt (Kapitel 3.). Kapitel 4. konzentriert sich auf die Abgrenzung gegenüber Religionen. Als Praxisbeispiel für eine aktive Freimaurerloge wird die Leipziger Loge „Minerva zu den drei Palmen“ vorgestellt (Kapitel 5.). Im Anhang der Arbeit befindet sich das Protokoll eines Interviews mit dem Meister vom Stuhl dieser Loge, Herrn Klaus Kieswimmer. Mit den Erkenntnissen dieses Expertengesprächs sollen die theoretischen Grundlagen der Freimaurerlogen abgerundet werden. Die Arbeit endet mit einem Fazit (Kapitel 6.).

„Die Gesellschaft, die [...] sich Frei-Maurer-Gesellschaft nennt, [...] wird in den meisten Reichen, z. B. In Frankreich, in Italien, den Niederlanden [...] verfolgt, mit dem Banne zweier Päpste belegt, überall mit den widersprechendsten Beschuldigungen überhäuft [...] Aber sie erhält sich unter allen diesen Stürmen[...].“¹

Gerüchte und Mythen über die Freimaurerei existieren schon seit langer Zeit. Großer Beliebtheit erfreuen sich auch die Aussagen, dass die Freimaurer angeblich die Drahtzieher einer Verschwörung, welche die gesamte Welt betrifft, sind und nach politischer Macht gieren. Sogar ein Bund mit dem Bösen bzw. dem Teufel wird ihnen nach gesagt. Diese leeren Phrasen schaffen somit ein völlig falsches Bild des Freimaurertums, welches durch die Medien erweitert

¹Vgl.: Freimaurerische Forschungsgesellschaft Quatuor Coronati e. V. (Herausgeber): Philosophie eines Freimaurers. Briefe an Konstant, von Johann Gottlieb Fichte, Quellenkundliche Arbeit Nr. 11, Bayreuth: Selbstverlag der Freimaurerischen Forschungsgesellschaft Quatuor Coronati, 1978, S.6f.

wird. Die Filme „Das verlorene Symbol“, „Anatomie“ und „23“ stellen den Freimaurer als eine Person dar, die unter anderem Menschen bei lebendigem Leibe sezieren lässt, Wein aus Totenschädeln trinken muss und bei Preisgeben interner Geheimnisse seiner Loge mit schweren Strafen wie Herausreißen der Eingeweide rechnen muss.² Vor allem eine Tugend der Freimaurerei, das Verschwiegenheitsprinzip, wird von außerhalb oftmals als negativer Punkt angesehen und lässt folglich unbeabsichtigt bodenlose Behauptungen zu.

Was verbirgt sich hinter Freimaurerei?

Die auch als „Königliche Kunst“ bezeichnete Freimaurerei, ist ein alter Männerbund, der auf eine fast dreihundertjährige Geschichte zurückblicken kann. Die Freimaurer sind der Überzeugung, dass die ständige Arbeit an sich selbst, im übertragenen Sinn die Arbeit am Tempel der Menschheit, zu einer besseren, menschlicheren Gesellschaft führt. Diese Arbeit, die auf den fünf Grundidealen der Freimaurerei Toleranz, Brüderlichkeit, Freiheit, Gleichheit und Humanität basiert, wird in den Logen der Freimaurer ausgeführt. Die Logen bilden Orte, an denen sich Menschen verschiedener Nationalitäten und Konfessionen auf gleicher Ebene freundschaftlich begegnen können.³ Ebenfalls spielen die sozialen Schichten und Bildungsgrade keine Rolle.

2. Geschichte und Entstehung

2.1 Gründungsprozess

Die Entstehung der Freimaurerei zog sich über viele Jahre hinweg und ist bis heute nicht hundertprozentig geklärt. Das Wort Maurer gibt Auskunft, dass das Freimaurertum ursprünglich mit dem Bauen von Gebäuden zusammenhing. Heutzutage nimmt die Wissenschaft an, dass die Freimaurerei aus den so genannten mittelalterlichen Bauhütten (auch Domhütten genannt) hervorging⁴, die

² Vgl.: http://www.focus.de/wissen/bildung/Geschichte/tid-15972/geheimbund-maennerkreis-mit-riten_aid_443646.html

³Vgl.: Pöhlmann, Matthias: Freimaurer. 2. Auflage 2010, Wissen was stimmt, Freiburg im Breisgau: Verlag Herder GmbH, 2008, S.14f.

⁴ Vgl.: Militz, Philip: Freimaurer. 3.Auflage 2010, in 60 Minuten, München und Wien: Thiele Verlag, 2009, S. 13

ihren historischen Ursprung im Benediktinerorden besaßen. Bauhütten bezeichneten Werkstattverbände aller Handwerker, die an dem Bau von sakralen Gebäuden beteiligt waren, zum Beispiel Kirchen und Kathedralen. Innerhalb einer Bauhütte bezeichneten sich die Handwerker gegenseitig als „Collegae“.

Kennzeichnend war, dass eigene Regeln und eine eigene Ordnung in solchen Werkstattverbänden existierten und die Handwerker nicht dem Zunftzwang und der Gewerbeordnung unterlagen. Zudem genossen sie in der Öffentlichkeit viel Ansehen. Weitere Merkmale war die Hilfe und Unterstützung bei Auftreten von Krankheiten und Arbeitslosigkeit. Somit unterschieden sie sich von den damals üblichen Zünften. Um ihre wertvollen und geschätzten Handwerksgeheimnisse zu wahren und diese vor äußeren Einblicken zu schützen, entwickelten die Handwerker eigene Gesten, Passwörter, Grußformeln und Griffzeichen. Die Werkleute einer Bauhütte waren folglich keine normalen und gewöhnlichen Handwerker. In ihren Verbänden waren nicht nur das handwerkliche Geschick gefragt, sondern auch eine philosophische Bildung, Rechtschaffenheit und ein hilfsbereites und achtbares Betragen und Verhalten. Erwiesen ist, dass die Bauhütten schon im römischen Reich existierten, damals „Baucollegia“ oder „Cementarii“ bezeichnet. Dass es die schon alten Verbände von Handwerkern zu Zeiten der Errichtung von ägyptischen Tempeln und Pyramiden gegeben haben soll, wurde bis heute noch nicht belegt. Eine Verbindung konnte bisher nur zu den mittelalterlichen Bauhütten, die zwischen dem 13. Jahrhundert und Mitte des 15. Jahrhunderts ihre bedeutendste Phase inne hatten, nachgewiesen werden.

In den folgenden Jahren, unter anderem durch den dreißigjährigen Krieg von 1618 - 1648, wurde das Bauwesen sakraler Bauten fast vollständig eingestellt. Dies hatte zur Folge, dass die Aktivität der Bauhütten ebenfalls zurückging und mehrere sich im Laufe der Zeit sogar auflösten. Um dem damals voranschreitenden Niedergang der Dombauhütten wie zum Beispiel auf dem europäischen Festland zu entgehen, wurden in jenen Tagen in England vermehrt Bürger aufgenommen, die nicht dem Baugewerbe zugehörig waren oder einen handwerklichen Beruf ausübten, sondern es traten jene ein, die das in Bauhütten existente Klima, den toleranten und liberalen Umgang miteinander schätzten und sich für die Gebräuche und Symbole interessierten. Man spricht, dass in Folge des-

sen in diesen Jahren ein eklatanter Wandel statt fand, bekanntermaßen der Übergang von der operativen Freimaurerei in die symbolhafte Freimaurerei, die Arbeit am „geistigen Tempel“, an sich selbst.^{5 6}

Nachdem die Existenz der Bauhütten in England durch die verstärkte Aufnahme von accepted masons (angenommene Maurer) gesichert wurde, traten Männer aus verschiedenen Schichten und mit unterschiedlichen Weltanschauungen bei. Neben dem Bürgertum war auch der Adel in den Vorgängerorganisationen der Freimaurerlogen präsent. Besonders anziehend und interessant war die Möglichkeit, auf Grund der den Brüdern verpflichteten Verschwiegenheit voneinander abweichende politische und religiöse Ansichten bei Versammlungen in Logen zu diskutieren. Die damaligen Bruderschaften waren somit auch der einzige Ort zu dieser Zeit, an dem der freundschaftliche Kontakt zwischen Katholiken und Protestanten ermöglicht wurde.⁷

Nach einem Großbrand in London 1666 erlangt das freimaurerische Wissen über den Bau von Gebäuden für kurze Zeit an Bedeutung. Dies hatte zur Folge, dass die Aktivität der Logen zu Zeiten des Wiederaufbaus stieg. Nachdem jedoch dieser zu größten Teilen abgeschlossen war, „verschwanden die Logen aus der Öffentlichkeit“, und die Anzahl der Werkmaurerlogen sank. Der wesentliche Schritt zum Bestehen der Logen erfolgte am 24. Juni 1717. An diesem Tage fand ein Treffen der Vertreter von vier alten Logen Londons und Westminsters statt, und es erfolgte die erstmalige Gründung einer so genannten Großloge, also einer Dachorganisation oder eines Dachverbandes. Diese Maßnahme bedeutete die vollständige Umwandlung der operativen Freimaurerei zur symbolischen.⁸ Das folgende Ritual der Großloge „Zur Sonne“ in Bayreuth von 1874 verdeutlicht die moderne, spekulative Freimaurerei in diesem Sinne ausgezeichnet.

„Warum nennen wir uns Freimaurer?“

Weil wir als freie Männer an dem großen Bau arbeiten.

An was für einem Bau?

⁵Vgl.: Militz 2009, S. 21

⁶Vgl.: Pöhlmann 2008, S. 28

⁷Vgl.: Militz 2009, Seite 22

⁸Vgl.: Binder, Dieter A. : Die Freimaurer. 2. Auflage 2010, Geschichte, Mythos und Symbole, Wiesbaden: Matrix Verlag GmbH, 2009, Seite 9

Unsere Vorfahren nannten ihn den Salomonischen Tempelbau und meinten damit den Tempel der Humanität.

Was für Bausteine gebrauchen wir dazu?

Die Bausteine, deren wir bedürfen, sind die Menschen.

Was für Mörtel ist uns nötig, um diese Bausteine zu einem lebendigen Tempel zu verbinden?

Die schöne, reine Menschenliebe, die Brüderlichkeit aller, das ist der Mörtel des Tempelbaues.⁹

Im Jahre 1723 verfasste der Prediger James Anderson in Zusammenarbeit mit dem dritten Großmeister der Großloge von England John Theophilus Desaguliers die Alten Pflichten. Die Alten Pflichten bezeichnen die freimaurerische Konstitution und haben bis heute nicht ihre Bedeutung für die Freimaurer verloren. In dem „freimaurerischen Grundgesetz“ werden unter anderem die Voraussetzungen für die Aufnahme und das Verhältnis zu Staat, Religion und fremden Logenbrüdern geregelt. Ebenfalls wurde das Wegfallen der Stände innerhalb der Gesellschaft geregelt.^{10 11}

Die neue Organisationsform breitete sich mit hoher Geschwindigkeit in ganz Europa aus und schon bald reichte das Netzwerk von freimaurerischen Zusammenschlüssen von Paris bis St. Petersburg. Von Logen außerhalb Europas, beispielsweise Neuengland, ist ebenfalls die Rede.

Einige Zahlen und Werte dazu:

bis 1750 48 Logen mit 2900 Mitgliedern;

bis 1789 348 Logen mit 23.000 Mitgliedern;

bis Ende des 18. Jahrhunderts ca. 450 Logen und ca. 27.000 Mitglieder.¹²

2.2 Geschichtliche Entwicklung seit dem 18. Jahrhundert

⁹Vgl.: Binder, Dieter A. : Die Freimaurer. 2. Auflage 2010, Geschichte, Mythos und Symbole, Wiesbaden: Matrix Verlag GmbH, 2009, Seite 15, Originalquelle “Lehrgespräche I. Katechismus der Lehrlinge nach dem Ritual der Großloge A[lten] F[reien] u[nd] A[ngenommen] M[aurer] von] D[eutschland]“, Münster 1984, S. 57 f., nicht erhältlich.

¹⁰Vgl.: Binder 2009, S. 9f.

¹¹Vgl.: Militz 2009, S. 24

¹²Vgl.: Pöhlmann 2008, S. 32f.

Im folgenden Abschnitt werde ich mich auf die wesentliche Entwicklung der deutschen Logen vom 18. Jahrhundert bis in das 20. Jahrhundert konzentrieren. Nachdem sich die Freimaurerei nach Gründung der Großloge von England (GlvE) schnell in England ausbreitete, konnte sie sich ebenfalls zwei Jahrzehnte später auf dem europäischen Land etablieren. Die erste deutsche Freimaurerloge entstand in Hamburg am 6. Dezember 1737 im Gasthaus „Taverne d'Angleterre“. Gegründet wurde sie vom niedersächsischen Baron Georg Ludwig Freiherr von Oberg, dem Arzt Peter Casper, dem späteren braunschweigischen Legationsrat Peter Stüven, dem Importkaufmann Daniel Krafft, dem Inhaber des Gasthauses „Taverne d'Angleterre“, Johann Daniel Schultze und Charles Sarry, der später königlicher preußischer Hofrat und Münzmeister wurde. Er hatte einen wesentlichen Anteil an der Gründung und wurde somit zukünftig auch als Vater der deutschen Freimaurerei bezeichnet. Da zu diesen Zeiten vornehmlich Französisch in der höfischen Gesellschaft und im Bildungsbürgertum gesprochen wurde, erhielt die Loge zuerst den Namen „Société des acceptés maçons libres de la ville Hambourg“, in abgekürzter Form „Loge d' Hambourg“. Ab dem Jahre 1764 besaß sie den Namen „Absalom“ und einige Jahre später „Absalom zu den drei Nessel“.¹³

Während in England überwiegend die Freimaurerei im bürgerlichen Kreis etabliert war, waren in Deutschland größtenteils das gehobene Bürgertum und der deutsche Adel, welcher freimaurerische Zusammenschlüsse förderte, integriert.¹⁴

Der Graf Albrecht Wolfgang von Schaumburg – Lippe ermöglichte in der Nacht vom 14. August auf den 15. August die Aufnahme des Kronprinzen und späteren Königs Friedrich II in den Bund der Freimaurer. Er schaffte die Voraussetzung für die Ausbreitung der deutschen Freimaurerei, da er ihr mit seiner Mitgliedschaft für die Freimaurerei die „Tore“ nach Preußen öffnete. 1740, zwei Jahre nach seiner Aufnahme, wurde die heutige Großloge „Zu den drei Weltkugeln“ unter dem damaligen Namen „Aux trois globes“ gegründet. Vier Jahre nach ihrer Schaffung ernannte sie sich selbst zur Großloge. Neben den Logengründungen in Hamburg und Berlin legten die Gründung der Dresdner

¹³Vgl.: Pöhlmann 2008, S. 31-33.

¹⁴Vgl.: Pöhlmann 2008, S. 30f.

Loge „Zu den drei weißen Adlern“ durch Graf Friedrich August von Rutowsky und die Gründung einer Loge in Frankfurt am Main am 27. Juni 1742 den Grundstein für die Ausbreitung der deutschen Freimaurerei.¹⁵

Sonstige Gründungen von Logen erfolgten zwischen 1741 und 1748 in Leipzig, Bayreuth, Wien, Hannover und Celle.

Weitere nennenswerte Ereignisse und Höhepunkte der deutschen Freimaurerei im 18. Jahrhundert waren die Einführung von Hochgradsystemen, wie z. B. der „Schottischen Maurerei“ und der „Strikten Observanz“ durch Freiherr Karl Gottlieb von Hund und Altengrottkau, auf welche ich später noch genauer eingehen werde, sowie zahlreiche Großlogengründungen in der zweiten Hälfte des 18. Jahrhunderts in Deutschland (Beispiele sind die Gründung der „Große National-Mutterloge“ des Preußischen Staates 1772 in Berlin, der „Großen Landesloge“ 1770 in Berlin durch den Arzt Johann Wilhelm Kellner und der „Großen Loge von Preußen“ 1798 in Berlin. Eine Gemeinsamkeit der drei neugegründeten Logen bestand darin, dass sie alle unter königlichem Schutz standen. Dieser Schutz bewirkte allerdings, dass die freimaurerischen Leitbilder und Maßstäbe in den Hintergrund gedrängt wurden. Außerdem entstanden noch zwei „nichtpreußische“ Großlogen, die englische Provizial-Großloge von Hamburg und Niedersachsen und der 1783 in Frankfurt am Main gegründete „Eklektische Bund“.¹⁶

Obwohl in den frühen Jahren des 19. Jahrhunderts Deutschland von den Franzosen besetzt war und das freimaurerische Leben fast vollständig zum Erliegen kam, wurden 1810 in Bayreuth und 1811 in Dresden die beiden Großlogen „Große Landesloge von Sachsen“ und „Zur Sonne“ gegründet. Die Zeit nach den Befreiungskriegen 1813-1815 war vom wachsenden Nationalbewusstsein aller Bürger geprägt. Unter dem Aspekt der Freimaurerei fanden in diesen Jahren Modernisierungen der Großlogenvfassungen und Organisationsstrukturen statt. Allgemein ist zu sagen, dass die Logen damals dem Fortschritt geöffnet und empfänglich gegenüber standen. Die Aufgeschlossenheit der Freimaure dem Fortschritt gegenüber lässt sich beispielsweise an der regen Beteiligung jener an der Nationalversammlung 1848 erkennen. Die Freimaurer verbanden die

¹⁵Vgl.: Pöhlmann 2008, S. 33f.

¹⁶Vgl.: Pöhlmann 2008, S. 40ff.

gleichen Ideen und Ideale. Trotzdem waren Auseinandersetzungen wegen politischer Meinungsverschiedenheiten keine Seltenheit, da Anhänger demokratischer bis hin zu monarchistischer und konservativer Ideen vertreten waren. In dieser Periode erfolgte die so genannte Spaltung des Freimaurertums in die humanitäre und christliche Freimaurerei. Diese Teilung beeinflusste die Freimaurerei des 19. Jahrhunderts bis ins 20. Jahrhundert. Schon einige Zeit nach Beginn der modernen Freimaurerei wirkten aus England stammende deistische, freidenkerische Ideen auf die ursprünglich in den Alten Pflichten christlich gerichtete Haltung der Freimaurerei ein. Schon bald war es den Logen möglich, Männer, die Anhänger anderer Religionen wie Judentum, Islam und Buddhismus waren, aufzunehmen. Diese Trennung der humanitären und christlichen Maurerei ist bis heute nur größtenteils in Deutschland wiederzufinden. Mit der Zeit häuften sich die Spannungen zwischen den altpreußischen, christlichen Logen, welche damals eine Vormachtstellung inne hatten, und humanitären nicht-preußischen Logen in Deutschland. Konflikte und Streitereien entstanden durch die verschiedenen Meinungen bezüglich der Gradsysteme und der Emanzipation Andersgläubiger.¹⁷

Das 20. Jahrhundert war fast ausnahmslos für die Freimaurer eine dunkle, schwere von negativen Erlebnissen geprägte Zeit. Sie litten unter Verleumdungen, politischer Hetze, Verfolgung und Folter. Selbst des Landesverrats wurden sie fälschlicherweise bezichtigt. Der verlorene erste Weltkrieg und die darauf folgende schwere wirtschaftliche Krise erschütterten Deutschland sehr. Die demokratische Regierung der Weimarer Republik hatte somit eine schwere Ausgangslage. Diese Notlage wurde von Anhängern rechten Gedankenguts ausgenutzt. Freimaurer wurden die Zielscheibe ungerechtfertigter Beschuldigungen, wobei sich dies im Laufe der Zeit zuspitzte. In den Anfangsjahren der Weimarer Republik herrschte also eine Atmosphäre von geschürtem Hass und Verdächtigungen die Suche nach dem Schuldigen für die Notlage Deutschlands betreffend. Innerhalb der Logen hielten die Diskussionen zwischen dem christlichen und humanitären Lager weiterhin an. Die preußischen Großlogen kritisierten die pazifistische Haltung der humanitären Logen und bekannten sich selbst zu ei-

¹⁷Vgl.: Pöhlmann 2008, S. 42-45.

nem nationalen Standpunkt.¹⁸ Ein Jahr vor der Errichtung der nationalsozialistischen Diktatur in Deutschland wendeten sich die altpreußischen Logen endgültig von den humanitären Logen ab und brachen die Beziehungen zwischen einander vollständig ab. Grund war unter anderem die Kontaktaufnahme der humanitären Großloge mit der Vereinigten Großloge von England. Während des ersten Weltkriegs wurden die Verbindungen zu ausländischen Logen bekanntermaßen unterbrochen. Während die Großmeister der altpreußischen Großlogen und der Großloge von Sachsen ihre Ergebenheit und Gefolgschaft Hitler gegenüber in „Ergebenheitsadressen“ deutlich machten, sahen mehrere linksliberale Großlogen im Nationalsozialismus keine Zukunft mehr. So löste sich am 20. März 1933 die Großloge des Eklektischen Bundes in Frankfurt am Main auf, und die Symbolische Großloge von Deutschland verlegte ihren Sitz nach Palästina. Nachdem die Nationalsozialisten an der Macht waren, nahmen die von ihnen ausgehenden Ausschreitungen gegenüber Freimaurern nochmals stark zu. Ihre feindliche Gesinnung der Freimaurerei gegenüber wurde ebenfalls in ihrem politischen Programm deutlich, wo bei Punkt 24 die freimaurerischen Logen als Pflegestätte des jüdisch materialistischen Geistes beschrieben wurde. Kurz nachdem Hitler an die Macht kam, erfolgte auch schon die Gleichschaltung der Großlogen. Jene, die bis zu diesem Zeitpunkt sich noch nicht selbst aufgelöst hatten, wurden gezwungen ihre Namen zu ändern. So wurde aus der „Großen Loge von Hamburg“ der „Deutsche Orden Hamburgs“ und aus der in Leipzig gegründeten Großloge „Deutsche Bruderkette“ der „Deutsche Dom“.¹⁹ Doch dies reichte schon bald nicht mehr aus um das Überleben der Logen zu sichern, denn ab 1935 übten die nationalsozialistischen Rassengesetze starken Einfluss auf die Ordensregeln aus. Personen nicht arischer Herkunft und Freimaurer, deren Frauen jüdischer Abstammung waren, wurden sofort aus den Logen ausgeschlossen. Dies führte allmählich zur Abwendung der Logen von ihren freimaurerischen Grundsätzen, da Nichtbefolgen der Gesetze zu dieser Zeit mit schweren Strafen geahndet wurde. Ab 1934 standen viele Freimaurer unter Überwachung. Mithilfe der Propaganda der Nationalsozialisten wurden sie mit der Zeit als Staatsfeinde dargestellt. Außerdem wurden viele der Logenhäuser von der SA und SS komplett zerstört, und sämtliche Akten und Archive mit

¹⁸Vgl.: Pöhlmann 2008, S. 46f.

¹⁹Vgl.: Pöhlmann 2008, S. 50ff.

Mitgliedsregistern wurden konfisziert. Die freimaurerischen Zusammenschlüsse konnten auf Dauer diesem stetig wachsenden Druck und Hass nicht entgegenstehen. Das damalige Ende der deutschen Freimaurerei wurde am 17. August 1935 besiegelt, da an diesem Tage alle Logen offiziell aufgelöst wurden.²⁰

Während die Zahl der Freimaurer zu Anfang des Nationalsozialismus auf 70.000 – 80.000 geschätzt wurde, kann man in der Nachkriegszeit nur von 5000 Freimaurern, die den nationalsozialistischen Terrorapparat und den zweiten Weltkrieg überlebten, ausgehen. Die Grundlage für einen freimaurerischen Neuanfang in Deutschland wurde durch die Besatzungsmächte bestimmt. So wurde in der damals von der Sowjetunion kontrollierten DDR das Verbot von 1935 einfach übernommen, da das Freimaurertum aus der Sicht dieser Staaten den Ort für das Großbürgertum und Adel bildete, und diese Vereinigung somit mit der Idee der Klassenüberwindung nicht vereinbar war und deshalb keinen Platz innerhalb Ostdeutschlands innehaben sollte. In Westdeutschland hingegen wurde bereits wenige Jahre nach Ende des Krieges, 1949, die Vereinigte Großloge von Deutschland gegründet (heutiger Name: Vereinigte Großloge der Alten Freien und Angenommenen Maurer von Deutschland) und in Folge dessen ein Grundbaustein für den Wiederaufbau des freimaurerischen Systems in Deutschland gelegt.

Nach Öffnung der Mauer und dem Ende der DDR stand dem Wiedererwecken freimaurerischen Lebens nichts mehr im Wege. Brüder aus Westdeutschland fuhren in die ehemalige DDR und suchten den Kontakt mit alten Freimaurern. Innerhalb weniger Jahre wurden viele neue Logen gegründet und alte reaktiviert. Bereits 1999 gab es in Ostdeutschland 45 Logen und 15 Vereine.²¹

3. Organisation und Grade

Charakterisierend für das Freimaurertum sind die verschiedenen Gradsysteme und die rituelle Arbeit in der Loge. Es gibt die Johannismaurerei, die blaue Mau-

²⁰Vgl.: Pöhlmann 2008, S. 52f.

²¹Vgl.: Pöhlmann 2008, S. 54f.

rerei, und die Hochgradsysteme, auch als rote Maurerei und Schottische Grade bezeichnet.

3.1 Johannismaurerei

Die Johannismaurerei bearbeitet drei aufeinander aufbauende Grade, Lehrling, Geselle und Meister, die die inneren Entwicklungsstufen, die persönliche Weiterentwicklung des Freimaurers symbolisieren. In der blauen Maurerei ist das gesamte Wissen und die gesamte Lehre des Freimaurertums in die drei verschiedenen Grade eingegliedert, während die Schottischen Grade, also die Hochgradsysteme weitere Erkenntnisstufen darstellen, die auf den drei Graden der Johannismaurerei basieren und heutzutage nur von einer Minderheit der Freimaurer bearbeitet werden. Geprägt ist die Tempelarbeit, also die rituelle Arbeit, die den Freimaurer schließlich in seiner Persönlichkeitserkennung – und entwicklung fördern soll, von vielen alten, noch aus der operativen Maurerei stammenden Symbolen und Zeichen. Der erste Grad Johannismaurerei ist der Lehrlingsgrad. Er trägt als Symbol einen unbehauenen, rauen Stein. Ziel ist es, dass der Freimaurer sich selbst erkennt, also seine Macken und Schwächen aber auch seine positiven Eigenschaften. Passend dazu lautet das Motto: „Schau in Dich!“ Der zweite Grad, der Gesellengrad, hat den behauenen Stein als Symbol und als Motto oder Leitmotiv: „Schau um Dich!“ In diesem Grad soll der Mensch seinen Platz in der Gesellschaft erkennen, wo er sich gut einbringen könnte. Ziel ist der Freimaurerei ist es schließlich, sich im symbolischen Sinne als passender Stein in Salomons Tempel, den Tempel der Menschheit einzufügen. Im Meistergrad besteht die Aufgabe des Freimaurers darin, dass ihm bewusst werden soll, dass sein Leben endlich ist und er deswegen nachdenken soll, wie er etwas für die Menschheit Bedeutendes, Zeitloses schaffen soll. Im Freimaurer soll somit die schöpferische und kreative Kraft geweckt werden. Das Motto lautet deswegen: „Schau über Dich!“²²

Durchweg begleiten den Freimaurer in seiner schrittweisen Entwicklung die vier Meistertugenden Verschwiegenheit, Barmherzigkeit, Vorsichtigkeit und Mäßigkeit. Die Verinnerlichung und der Gebrauch dieser stellt für den Freimaurer ein

²²Vgl.: Militz 2009, S.31f.

zentrales Ziel dar und ist von großer Bedeutung.²³

3.2 Hochgradsysteme

Die Hochgradsysteme bauen auf den drei „Grundgraden“ der blauen Johannismaurerei auf. Ihre Grade, auch Erkenntnis bzw. - Vervollkommnungsstufen genannt, reichen in manchen Hochgradsystemen sogar bis zu dem 99. Grad. Allerdings werden größtenteils nur vereinzelte Grade ausgeführt und bearbeitet. Voraussetzung für einen „Hochgradmaurer“ ist das Erreichen des Meistergrads in der blauen Maurerei. Bekannte Hochgradsysteme in Deutschland sind zum Beispiel der Alte Angenommene Schottische Ritus, welcher vornehmlich aus der Großloge der Alten Freien und Angenommenen Maurer von Deutschland Mitglieder bezieht, der Schwedische Ritus und die Erkenntnisstufen der Großloge „Zu den drei Weltkugeln“. Ebenfalls bekannt, aber hauptsächlich in Amerika verbreitet, ist der York – Ritus.²⁴ Wichtig ist noch zu bemerken, dass Brüder unterschiedlicher Grade sich auf gleicher Ebene begegnen, das heißt, dass der Freimaurer mit einem höheren Erkenntnisgrad nicht einem Bruder, der zum Beispiel den Lehrlingsgrad inne hat, Aufgaben erteilen kann und weisungsbefugt ist.²⁵

Abgesehen von den vielen verschiedenen Gradsystemen, die einem Außenstehenden etwas kompliziert erscheinen mögen, lassen sich die Logen noch in humanitäre und christliche Logen, und in ihre englische bzw. französische Tradition unterscheiden. Zuerst will ich auf die Unterteilung in humanitär oder christlich eingehen. Wie schon unter dem Punkt „Geschichte und Entstehung“ genannt, lassen sich nur die deutschen Logen in christliche und humanitäre gliedern. Der hauptsächliche Unterschied zwischen den beiden Ausrichtungen bestand darin, dass die christlichen Logen ausschließlich Männer christlichen Glaubens aufnahmen, und humanitär gerichtete Logen bei der Aufnahme der Religionszugehörigkeit keine Beachtung schenkten. Dieser Gegensatz existierte allerdings nur bis ca. 1920-1930. Die Große Landesloge fordert zwar die Bekenntnis zur reinen Lehre Jesus Christi. Doch dies ist nicht die Bekenntnis zum Christentum, sondern vielmehr die Bekenntnis zur Menschlichkeit und zeitlosen

²³Vgl.: Militz 2009, S. 34f.

²⁴Vgl.: <https://www.sgovd.org/content/formen-der-freimaurerei>

²⁵Vgl.: Militz 2009, S. 30.

Werten wie Nächstenliebe und Barmherzigkeit.^{26 27}

Nun möchte ich noch kurz auf Logen englischer und französischer Tradition eingehen. Die Unterscheidung in diese hat ihren Ursprung im Jahre 1877. Bei einer Versammlung in diesem Jahre beschloss die „Grand Orient de France“ ihren Mitgliedslogen die Entscheidung zu überlassen, ob sie die Bibel und den „Großen Baumeister aller Welten“, das freimaurerische Symbol für Gott oder ein gottähnliches Wesen, aus ihren rituellen Zusammenkünften entfernen. Daraufhin beendete die Vereinigte Großloge von England ihre Beziehungen zur „Grand Orient de France“, da ihrer Meinung nach eine deistische Gottesauffassung für die Freimaurerei unabdingbar sei. Ein heutiger Unterschied ist bei der irregulären, liberalen „GOdF“ neben ihrer Religionsauffassung bezüglich der Freimaurerei, dass sie auch Freimaurerinnen bei der Tempelarbeit akzeptieren. Bei Logen englischer Tradition wäre das allerdings nicht möglich, da dies nicht den Alten Pflichten von 1723 entspräche.

3.3 Ämter und ihre Aufgaben

Im Folgenden werde ich noch auf die verschiedenen Ämter innerhalb einer Loge eingehen. Neben den Graden gibt es verschiedene Ämter in den Logen, die nur einige der Mitglieder einnehmen, und deren Aufgaben von den jeweiligen Satzungen der Loge geregelt werden. Den Meister einer Loge bezeichnet man als Meister vom Stuhl (MvSt.), der jährlich gewählt wird und bereits drei Jahre Mitglied der Loge sein muss. Er leitet die rituelle Arbeit einer Loge und bestimmt ihre Ausführung. In sein Aufgabengebiet fällt zudem die Leitung der Loge, die er mit den beiden „hammerführenden Beamten“, den beiden Aufsehern, und falls in der Loge festgelegt, dem Schatzmeister der Loge teilt. Außerdem gibt es in jeder Loge in Deutschland, da jede dem Vereinsrecht unterliegt, einen Beamtenrat. Ihm gehören der Meister vom Stuhl, der Ehrenmeister vom Stuhl, der Zugeordnete Meister vom Stuhl, Erster und Zweiter Aufseher, Redner, Schriftführer/Sekretär, Ordner/Zeremonienmeister, Schatzmeister, Erster und Zweiter Schaffner und der Vorbereitende Bruder an. Aufgabe des Beamtenrats ist die Verwaltung, das Beraten über eventuelle Erhebungen und soziale und karitative Projekte. Die Mitglieder des

²⁶Vgl.: Militz 2009, S. 90ff.

²⁷Vgl.: <https://www.sgovd.org/content/formen-der-freimaurerei>

Beamtenrats einer Loge werden für ein bis drei Jahre gewählt und haben alle den Meistergrad erreicht.²⁸

4. Abgrenzung zu Religionen

Das Freimaurertum ist ein Männerbund und stellt eine Lebenshaltung dar. Ihre Geschichte ist mit der des Christentums teilweise verwoben, ist allerdings keine Religion, Religionsgemeinschaft oder Ersatzkirche. Die Alten Pflichten, das „Grundgesetz“ der Freimaurer, halten fest, dass die Zugehörigkeit zu einer Religion den Freimaurern selbst überlassen und auf religiöse Festlegungen verzichtet wird. Doch der Glaube an ein höheres Wesen wird vorausgesetzt, zumindest in den Logen englischer Tradition. Selbst Nichtgläubige können in Logen französischer Tradition Mitglied werden. Vereinen und verbinden soll die Freimaurer der Gedanke der Menschlichkeit. Ob man also Christ, Buddhist, Jude oder Moslem ist, spielt folglich keine Rolle. Grenzen werden der parallel ablaufenden Angehörigkeit einer Religion und der Freimaurerei lediglich von den oberen Ämtern des Katholizismus und des Islams gesetzt. Schon im Jahre 1738 verhängte der Papst Clemens XII in einem Schreiben ein Verbot über die Freimaurerei. Dies wurde in vielen päpstlichen Bullen über lange Zeit aufrecht erhalten. Zwar werden Freimaurer seit 1983 nicht mehr aus der Kirche mit sofortiger Wirkung ausgeschlossen, doch erwähnte der damalige Kardinal Josef Ratzinger ausdrücklich, dass Freimaurerei und die katholische Kirche weiterhin unvereinbar seien. Katholischen Priestern ist die Zugehörigkeit zu einer Loge immer noch untersagt. Da die Freimaurerei eine Lebenskunst ist und keine Religion, sollten zwischen ihr und dem Glauben eigentlich keine Barrieren stehen.²⁹

Die Islamische Welt-Liga forderte 1974 alle einer Freimaurerloge angehörigen Muslime zum sofortigen Austritt auf und drohte bei anderem Entschluss mit sofortigen Ausschluss. In Ländern wie Iran steht auf die Mitgliedschaft als Freimaurer sogar die Todesstrafe. Allerdings wurde sich in Ländern wie Türkei und Jordanien auch gegen das Freimaurerverbot gewehrt.

²⁸Vgl.: Pöhlmann 2008, S. 72f.

²⁹Vgl.: Militz 2009, S. 90-93.

5. Kurzportrait der Leipziger Loge „Minerva zu den drei Palmen“

Die Leipziger Loge „Minerva zu den drei Palmen“, Mitglied der „Großloge der Alten Freien und Angenommenen Maurer“, kann auf eine lange und ereignisreiche Geschichte zurückblicken. Bereits im Jahre 1736 lassen sich Anzeichen für die Existenz einer freimaurerischen Organisation in Leipzig erkennen. Im Folgenden werde ich auf die Geschichte und Entwicklung der Loge eingehen und die wichtigsten Fakten und Geschehnisse nennen. Die Gründung der heute unter dem Namen „Minerva zu den drei Palmen“ bekannten Leipziger Loge fand am 20. März im Jahre 1741 statt.³⁰ Erwähnenswert ist, dass die „Geburtsstunde“ der damals namenlosen „Stammloge des hiesigen Orients“ während des Fests „Quinquatrus“ zu Ehren der römischen Gottheit Minerva, Beschützerin der Handwerker und Göttin der Weisheit, stattfand. Somit lässt sich eine Parallele und Verbindung zwischen der Gründung und dem heutigen Name der Loge erkennen.³¹ ³² Am 31. Januar 1742 erfolgte die Namensbenennung, „St. Jean aux trois compas“, zu deutsch St. Johannes zu den dreyen Cirkuln. In den nachfolgenden Jahren fanden mehrere Trennungen und Wiedervereinigungen innerhalb der Loge statt. Beispielsweise sonderten sich im Jahr 1746 die deutschen Brüder ab und gründeten am 25. August die Loge „Minerva“. Doch bereits ein knappes Jahr später am 5. Juni 1747 vereinte sich diese wieder mit der „St. Jean aux trois compas“ und trug ab diesem Zeitpunkt den Namen „Minerva zum Cirkul“. 1766 trat die Loge in den Bund der vereinigten Logen in Deutschland ein. Am 30. Juli desselben Jahres vollzog sich die Fusion eines Teils der Loge „Minerva“ mit der Dresdner Loge „Zu den drei Palmen“ mit der neuen Namensgebung „Minerva zu den drei Palmen“. Die restlichen Brüder der Loge Minerva traten daraufhin der Dresdner Loge „Aux trois grénades“ der Dresdner Loge „Aux trois glaives d'or“ (Zu den drei goldenen Schwertern) bei. Am 14. Oktober 1883 erfolgte die Gründung der Großloge „Freie Vereinigung

³⁰Vgl.: http://www.minerva-zu-den-drei-palmen.de/index.php?option=com_content&view=article&id=54&Itemid=60

³¹Vgl.: Der Jugend Brockhaus. 5. aktualisierte Auflage, Mannheim: Bibliographisches Institut & F.A. Brockhaus GmbH, 2004, Seite 289 in Band 2

³²Vgl.: <http://de.wikipedia.org/wiki/Minerva>

der fünf unabhängigen Logen Deutschlands“, in der die Loge „Minerva zu den drei Palmen“ einer der Begründer war. Nennenswert ist auch das Engagement der Loge für wohltätige, diakonische Zwecke, z. B. die im Jahr 1816 eingeführte „Schaffung der jährlichen Christbescherung für Arme Kinder“, Gründung der Begräbnis-Unterstützungskasse der Loge Minerva 1843, des Witwen- und Waisen-Pensionsverein 1870 und der Mahlmann-Stiftung 1896, die sich mit Zinserträgen ebenfalls für karitative Zwecke in Leipzig einsetzte. Mit dem neuen Grundgesetz und der Logenordnung wurde am 29. April 1910 Minerva zu den drei Palmen als selbstständige, von anderen freimaurerischen Vereinigungen und Behörden unabhängige Loge anerkannt. Zu Zeiten des Nationalsozialismus 1933-1945 konnte die Loge dem faschistischen Terrorapparat und der schrittweisen Auflösung nichts entgegenzusetzen und musste schließlich dem wachsenden Druck und Hass der Nationalsozialisten nachgeben. Um einem sofort eintretenden Verbot im Jahre 1933 nach Ergreifung der Macht durch die NSDAP zu entgehen, wurde die Großloge „Deutsche Bruderkette“, welche aus der Großloge Freie Vereinigung hervorging, zum "Christlichen Orden deutscher Dom" umgestaltet. Letzten Endes fand am 9. August die letzte Großlogensitzung und Schlussfeier unter Anwesenheit der Sicherheitspolizei statt. Im Anschluss vollzog sich innerhalb weniger Monate danach die vollständige Auflösung der Loge. Nach der totalitären Diktatur der Nationalsozialisten und dem Ende des zweiten Weltkriegs erfolgte im westlichen Teil Deutschlands eine Neuorientierung und Neugestaltung der Freimaurerei. Im von der Sowjetunion besetzten Teil und dem späteren Gebiet der DDR waren ab 1946 jegliche Aktivitäten freimaurerischer Arbeit nicht mehr zugelassen^{33 34}. Das 50 Jahre anhaltende Verbot führte dazu, dass das Freimaurertum im Osten Deutschlands fast vollständig in Vergessenheit geriet.

Im Folgenden werde ich auf die Erneuerung und Wiederherstellung der Loge Minerva zu den drei Palmen eingehen. Die Reaktivierung wurde nicht sofort abgeschlossen, sondern geschah in mehreren Stationen. Einen erheblichen Anteil an der Wiederbelebung der Loge besitzt die älteste hannoversche Loge Friedrich zum weißen Pferde.³⁵ Eingeleitet wurde der Prozess vom

³³Vgl.: <http://www.3wk.org/freimaurerei/>

³⁴Vgl.: Pöhlmann 2008, S. 120

³⁵Vgl.: <http://www.fzwp.org/>

Altstuhlmeister Wilhelm Thies³⁶, welcher veranlasste, dass in mehreren Zeitungen Leipzigs über die Freimaurerei aufklärende Texte veröffentlicht wurden. Somit wurde das Interesse mehrerer Männer in Leipzig geweckt. Am 6. November 1990 war es soweit, und in einer Mitgliederkonferenz der Loge „Friedrich zum weißen Pferde“ wurde beschlossen, eine Deputationsloge namens „Minerva zu den drei Palmen“ zu gründen. Innerhalb der nachfolgenden Jahre wurde diese von der hannoverschen betreut und beraten und war nach Ablauf dieser Zeitspanne eine selbstständige und vollkommene Loge.

Nun werde ich die heutigen Aktivitäten beleuchten. Neben zahlreichen Vorträgen innerhalb der Loge werden für Interessenten regelmäßig Gästeabende veranstaltet, wobei jene mehr über die Freimaurerei erfahren und außerdem mit Brüdern der Loge das Gespräch suchen können und sich somit einen eigenen Einblick in das vielfältige Thema des Freimaurertums verschaffen können. Die Vorträge thematisieren nicht nur freimaurerische Aspekte, sondern behandeln bisher unter anderem auch die Geometrie, Elementarteilchenphysik, die Luft- und Raumfahrt und den Bau des Gondwanalands im Leipziger Zoo.³⁷

Kriterien für die Aufnahme als Freimaurer sind die Folgenden. Achtbares und ehrenhaftes Verhalten, ein toleranter, offener Charakter, frei von Vorstrafen, Streben nach Selbsterkenntnis, Glauben an ein höheres Wesen oder Prinzip und finanziell geordnete Verhältnisse. Außerdem wird ein Mindestalter von 21 Jahren vorausgesetzt.

Im Übrigen ist auf der Website eine Ansammlung von Persönlichkeiten der Loge festgehalten. Beispielsweise bekannte Personen wie Friedrich Wilhelm Freiherr von Erdmannsdorff (1736-1800) und Adam Friedrich Oeser (1717-1799) waren Brüder der Loge.³⁸

6. Fazit

³⁶Vgl.: http://minerva-zu-den-drei-palmen.de/index.php?option=com_content&view=article&id=55

³⁷Vgl.: http://www.minerva-zu-den-drei-palmen.de/index.php?option=com_joomgallery&Itemid=79

³⁸Vgl.: http://www.minerva-zu-den-drei-palmen.de/index.php?option=com_content&view=article&id=56&Itemid=62

Abschließend lässt sich festhalten, dass die Freimaurerei ein äußerst interessantes, aber auch kontrovers diskutiertes Thema darstellt. Die wechselvolle Geschichte zeigt, dass die Freimaurer immer darum kämpfen mussten ihre Ideale durchzusetzen. Insbesondere das Gespräch mit dem Meister vom Stuhl (MvSt.) der Leipziger Loge „Minerva zu den drei Palmen“ hat mich überzeugt, dass die Freimaurer und ihre Werte, die sie vertreten, auch heute noch zeitgemäß sind.

So auch Lessing in seinem Werk „Ernst und Falk“:

„ Die Freimaurerei war immer.“³⁹

und Fichte in „Philosophie eines Freimaurers“:

„[...] das größte Geheimnis der Freimaurer ist [...] daß sie sind und daß sie fort dauern. Denn - was kann es doch sein, daß alle Menschen von der verschiedensten Denkart, Lebensweise [...] verbindet und [...] beieinander erhält?“⁴⁰

³⁹Vgl.: <https://www.sgovd.org/content/ernst-und-falk>

⁴⁰Vgl.: Freimaurerische Forschungsgesellschaft Quatuor Coronati e. V. (Herausgeber) 1978, S.8